

Wasserkörper: Bach vom Bruchrainweiher DEHE 247972.1

Schritt 1:

Ermittlung des Wasserkörpers

Gewässername	Bach vom Bruchrainweiher
Wasserkörper: Name	Bach vom Bruchrainweiher
Wasserkörper: Code	DEHE 247972.1
Wasserkörper: Länge	6,7 km
Wasserkörper: LAWA-Typ	19
Federführendes Bundesland:	Hessen

Schritt 2:

Handelt es sich um einen künstlichen Wasserkörper?

WK durch Menschen auf ehemals trockenem Land erstellt und nicht den Abfluss eines natürlichen Gewässers führend	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
---	--------------------------	----	-------------------------------------	------

Wenn "Ja", dann keine weiteren Prüfungsschritte

Sonderschritt 2:

Handelt es sich um eine Talsperre signifikanter Größenordnung ?

Talsperre > 50 ha oder Talsperre > 10 ha und EZG > 10 km ²	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
--	--------------------------	----	-------------------------------------	------

Wenn "Ja", dann Ausweisung als HMWB und weiter mit Schritt 8

Schritt 3:

"Screening": Liegen bedeutende hydromorphologische Veränderungen vor?

Bedeutende hydromorphologische Veränderungen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
--	-------------------------------------	----	--------------------------	------

Wenn "Nein", dann relevante Umweltziele:
Guter ökol. Zustand, Art. 4(1) oder
weniger strenge Umweltziele, Art. 4(5)

Schritt 4:

Beschreibung bedeutender Veränderungen der Hydromorphologie

strukturell signifikante Veränderungen gemäß der Bestandsaufnahme 2004	100	%	6,7	Länge (in km)
Beschreibung des Ist - Zustandes				
fehlende Längsbänke oder bes. Laufstrukturen	85	%	5,7	Länge (in km)
fehlende bodenständige Ufergehölze oder Röhrichte und fehlende besondere Uferstrukturen	90	%	6,1	Länge (in km)
fehlende naturnahe Altgewässer oder andere naturnahe Biotope im Auenbereich	100	%	6,7	Länge (in km)
massiver Uferverbau	95	%	6,4	Länge (in km)
Verrohrungen	75	%	5	Länge (in km)

Schritt 5:

Ist es wahrscheinlich, dass aufgrund von Veränderungen in der Hydromorphologie das Ziel "guter ökologischer Zustand" verfehlt wird?

Keine Zielerreichung guter ökologischer Zustand	X	Ja		Nein
---	----------	----	--	------

Wenn "Nein", dann relevante Umweltziele:
Guter ökol. Zustand, Art. 4(1) oder weniger strenge Umweltziele, Art. 4(5)

Schritt 6 (Ergebnis):

Ist der Wasserkörper aufgrund physikalischer Veränderungen infolge von Eingriffen durch den Menschen in seinem Wesen erheblich verändert?

Vorläufige Einstufung als erheblich veränderter WK	X	Ja		Nein
--	----------	----	--	------

Wenn "Nein", dann relevante Umweltziele:
Guter ökol. Zustand, Art. 4(1) oder weniger strenge Umweltziele, Art. 4(5)

ggf. Erläuterungen:

Einstufung war aufgrund der damaligen Ergebnisse zunächst nicht absehbar und erfolgt daher 2009 als Nachmeldung.

Schritt 7.1

Festlegung der Verbesserungsmaßnahmen zur Erzielung eines guten ökologischen Zustandes

Ausschließliche Beschreibung der auf Gewässer- und Auenstrukturen bezogenen Maßnahmen in dem für die Zielerreichung notwendigen Mindestumfang

Bereitstellung von Flächen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
Herstellung der linearen Durchgängigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
ökologisch verträgliche Abflussregulierung	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
Förderung natürlicher Rückhalt	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein

Schritt 7.2:

Hätten die Verbesserungsmaßnahmen signifikante negative Auswirkungen auf die Nutzungen?

(einzeln oder im Zusammenspiel) sind zu erwarten:

Freizeitnutzung und Erholung	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
Siedlung / Siedlungsentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
andere ebenso wichtige nachhaltige Entwicklungstätigkeiten des Menschen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein

Welche: **Bebauung**

Schritt 7.3:

Hätten die Verbesserungsmaßnahmen signifikante negative Auswirkungen auf die Umwelt im weiteren Sinne?

Naturschutz (z.B. NATURA 2000)	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	Abschätzung
Landschaftsbild	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
kulturelles Erbe / Denkmalschutz/Archäologie	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	

Welche:

Wenn in Schritt 7.2 und 7.3 ALLE "Nein", dann relevante Umweltziele:
Guter ökol. Zustand, Art. 4(1) oder
weniger strenge Umweltziele, Art. 4(5)

Schritt 8.1:

Lassen sich die durch die physikalischen Veränderungen bezweckten nutzbringenden Ziele auch mit "anderen Möglichkeiten" (Nutzungsalternativen) erreichen?

Aufgabe und Rückbau von Siedlungsflächen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Einschränkung der Nutzung von Siedlungsflächen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Freizeit- und Erholungseinrichtungen verlagern bzw. einstellen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Schaffung von alternativen Retentionsräumen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja		Nein	
Hochwasserrückhalt bereits an Oberläufen und auf der Fläche ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja		Nein	Abschätzung

Wenn "Nein", dann Ausweisung als erheblich veränderter Wasserkörper

Beantwortung nur soweit das erforderliche Hintergrundwissen vorhanden...

Schritt 8.2:

Sind diese "anderen Möglichkeiten" technisch durchführbar? (1. Prüfschritt)

Aufgabe und Rückbau von Siedlungsflächen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Einschränkung der Nutzung von Siedlungsflächen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Freizeit- und Erholungseinrichtungen verlagern bzw. einstellen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja		Nein	
Schaffung von alternativen Retentionsräumen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja		Nein	
Hochwasserrückhalt bereits an Oberläufen und auf der Fläche ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja		Nein	Abschätzung

Wenn "Nein", dann Ausweisung als erheblich veränderter Wasserkörper

Schritt 8.3:

Sind diese "anderen Möglichkeiten" eine bessere Umweltoption? (2. Prüfschritt)

Aufgabe und Rückbau von Siedlungsflächen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	Abschätzung
Einschränkung der Nutzung von Siedlungsflächen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Freizeit- und Erholungseinrichtungen verlagern bzw. einstellen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Schaffung von alternativen Retentionsräumen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Hochwasserrückhalt bereits an Oberläufen und auf der Fläche ermöglichen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	

Wenn "Nein", dann Ausweisung als erheblich veränderter Wasserkörper

Schritt 8.4:

Sind die Kosten dieser "anderen Möglichkeiten" verhältnismäßig ? (3. Prüfschritt)

Aufgabe und Rückbau von Siedlungsflächen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Einschränkung der Nutzung von Siedlungsflächen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Freizeit- und Erholungseinrichtungen verlagern bzw. einstellen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Schaffung von alternativen Retentionsräumen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Hochwasserrückhalt bereits an Oberläufen und auf der Fläche ermöglichen		Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	

Schritt 8.5:

Wird mit den "anderen Möglichkeiten" ein guter ökologischer Zustand erreicht ?

Guter ökologischer Zustand wird voraussichtlich erreicht?

Ja

X

Nein

Hinweis: Es ist abzuschätzen, ob mit den nach Schritt 8.1 bis 8.4 verbleibenden und umsetzbaren „anderen Möglichkeiten“ ein guter Zustand trotz weiterhin bestehender hydromorphol. Veränderungen erreicht werden kann. Unter Umständen wird durch die „anderen Möglichkeiten“ nur eine teilweise Änderung bzw. Verlagerung der Nutzungen möglich und das Ziel des guten ökologischen Zustands aufgrund verbleibender physikalischer Veränderungen verfehlt.

Schritt 9:

Ausweisung als erheblich veränderter Wasserkörper

Gesamtbewertung

X

Ja

Nein

Aus den Ergebnissen des biologischen Monitorings kann abgeleitet werden, dass die veränderten abiotischen Rahmenbedingungen einen signifikanten Einfluss auf die Gewässerbiozönose sowie auf den trophischen Zustand haben. Um den "guten ökol. Zustand" zu erreichen, müssten beispielsweise die verrohrten Bereiche drastisch reduziert werden. Hierfür wäre es notwendig, die vorhandene Bebauung zu beseitigen oder deutlich zu reduzieren. Aufgrund dessen wird eine Veränderung der derzeitigen Bedingungen als nicht erreichbar angesehen, ohne signifikante Auswirkungen auf die bestehenden Nutzungen sowie ggf. die Umwelt im weiteren Sinne. Aufgrund der verbleibenden physikalischen Veränderungen (Verrohrung/Veränderungen in der Abflusssdynamik) kann das Ziel "guter ökologischer Zustand" nicht erreicht werden.

Schritt 10.1

Auswahl der Qualitätskomponenten für das höchste und das gute ökologische Potenzial (Grundlage: vergleichbare Gewässerkategorie)

Kategoriewechsel?	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	
Relevante biologische Qualitätskomponenten					
Makrozoobenthos	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	
Fische	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	
Makrophyten	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	
Phytobenthos	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	Ziel ist der gute ökologische Zustand
Phytoplankton	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	In diesem Gewässertyp nicht relevant

Schritt 10.2

Maßnahmen zur ökologischen Schadensbegrenzung, die keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die spezifizierten Nutzungen oder die Umwelt im weiteren Sinne haben

(hydromorphologische Maßnahmen gemäß Maßnahmenkatalog)

Bereitstellung von Flächen			<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
Entwicklungskorridor	2	ha				
Aueflächen	20	ha				
Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen			<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
Strukturierung von Gewässerbett und Uferbereiche	2	km				
Modifizierte extensive Gewässerunterhaltung	2	km				
Reaktivierung von Auengewässern	1	ha				
Strukturelle Aufwertung der Aue	20	ha				
Auenverträgliche Bewirtschaftung	100	ha				
Herstellung der linearen Durchgängigkeit			<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
ökologisch verträgliche Abflussregulierung			<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
Förderung natürlicher Rückhalt			<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
Spezielle Maßnahmen an Bundeswasserstraßen			<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein

Extra-Schritt I (nicht Bestandteil des HMWB-Leitfadens aber von Relevanz für die biologischen Qualitätskomponenten)

Limitierende nicht hydromorphologische Faktoren, für die es keine geeigneten Maßnahmen (außer Wiederansiedlungsprogramme) zur Erreichung des guten ökologischen Zustands gibt

hohe chemisch-physikalische Grundbelastungen

Ja

X

Nein

Schritt 10.2.b

Festlegung der hydromorphologischen Bedingungen für das höchste ökologische Potenzial

Ähnlichster LAWA-Gewässertyp

19

Vom ähnlichsten LAWA-Gewässertyp abweichende hydromorphologische Bedingungen

siehe Schritt 4; von besonderer Bedeutung ist hier die auf längeren Abschnitten vorliegende Verrohrung und Überbauung

Schritt 10.3

Abschätzung der chemisch-physikalischen Bedingungen für das höchste ökologische Potenzial

Vom ähnlichsten LAWA-Gewässertyp abweichende chemisch-physikalische Bedingungen wegen morphologischer Änderungen, die für die in der WRRL spezifizierten Nutzung erforderlich sind

Die chemisch-physikalischen Bedingungen für das höchste ökologische Potenzial entsprechen den chemisch-physikalischen Bedingungen für den sehr guten Zustand.

Schritt 10.4

Abschätzung der biologischen Parameter des höchsten ökologischen Potenzials

Abschätzung der vom ähnlichsten Gewässertyp abweichenden Besiedlung für die relevanten biologischen Qualitätskomponenten (Schritt 10.1)

Makrozoobenthos

Da hier nur marginale Verbesserungen am Oberlauf möglich sind, ist das höchste ökologische Potenzial vermutlich etwa eine Klasse besser als der derzeitige ökologische Zustand.

Fische

Da hier nur marginale Verbesserungen am Oberlauf möglich sind, ist das höchste ökologische Potenzial vermutlich etwa eine Klasse besser als der derzeitige ökologische Zustand.

Makrophyten

Da hier nur marginale Verbesserungen am Oberlauf möglich sind, ist das höchste ökologische Potenzial vermutlich etwa eine Klasse besser als der derzeitige ökologische Zustand.

Phytobenthos

nicht relevant (siehe Schritt 10.1)

Phytoplankton

nicht relevant (siehe Schritt 10.1)

Wasserkörper: Bach vom Bruchrainweiher DEHE 247972.1

**Alternativ-Schritt 11.1 gem. "Prager Verfahren" (maßnahmenorientierte GEP-Herleitung)
Festlegung der Maßnahmen von Schritt 10.2, die für die Herleitung des guten ökologischen Potenzials zu berücksichtigen sind, d.h. die Maßnahmen, die um einen in Summe wenig wirksamen Anteil der gesamten Maßnahmen reduziert wurden
(hydromorphologische Maßnahmen gemäß Maßnahmenkatalog)**

Bereitstellung von Flächen			<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
Entwicklungskorridor	1	ha				
Aueflächen	10	ha				
Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen			<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
Strukturierung von Gewässerbett und Uferbereiche	1	km				
Modifizierte extensive Gewässerunterhaltung	1	km				
Reaktivierung von Auengewässern	0,5	ha				
Strukturelle Aufwertung der Aue	10	ha				
Auenverträgliche Bewirtschaftung	50	ha				
Herstellung der linearen Durchgängigkeit			<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
ökologisch verträgliche Abflussregulierung			<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
Förderung natürlicher Rückhalt			<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
Spezielle Maßnahmen an Bundeswasserstraßen			<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein

**Alternativ-Schritt 11.2 gem. "Prager Verfahren" (maßnahmenorientierte GEP-Herleitung)
Festlegung der hydromorphologischen Bedingungen für das gute ökologische Potenzial, als Resultat aus den verbleibenden Maßnahmen zur ökologischen Schadensbegrenzung**

Vom höchsten ökologischen Potenzial abweichende hydromorphologische Bedingungen

Bei den hydromorphologischen Maßnahmen wird - aufgrund der insgesamt nur geringeren ökologischen Wirksamkeit - der Maßnahmenumfang beim GEP um ca. 50 % geringer angesetzt als beim MEP.

**Alternativ-Schritt 11.3 gem. "Prager Verfahren" (maßnahmenorientierte GEP-Herleitung)
Festlegung der chemisch-physikalischen Bedingungen für das gute ökologische Potenzial, die den biozönotischen Ausprägungen entsprechen**

Vom höchsten ökologischen Potenzial abweichende chemisch-physikalische Bedingungen wegen morphologischer Änderungen, die für die in der WRRL spezifizierten Nutzung erforderlich sind

keine